

Was machen wir jetzt?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1962-1963)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In unserem Lande entscheidet das Volk über wesentliche Fragen seines Staatslebens. Damit entscheidet es auch über jene unserer Landesverteidigung, und darin liegt ihre besondere Stärke, denn sie macht jeden Bürger verantwortlich für die Armee. Soldatenpressedienst

Was machen wir jetzt?

Aufgabe Nr. 3 der Wettkampfperiode 1962/63 im SUOV

Instruktion: Verteidigung eines Objektes

Allgemeine Lage: Bekannt aus Nr. 1

Besondere Lage: Die militärische Lage hat sich verschärft. Die Zielsetzung des Gegners wurde dank erbiterten und aufopfernden Abwehrkämpfen unserer Truppen im Grenzraum nur teilweise erreicht. In stets wechselnden Lagen setzt der Angreifer weitere Mittel ein, um auch mit Luftlandungen im Lande selbst den Widerstand der Eidgenossenschaft zu brechen. Das in unserer Aufgabe 2 bewachte Befehls- und Informationszentrum des Widerstandes im Raume Langnau war mehrmals Angriffsversuchen von Angehörigen von Sabotagegruppen (Fünfte Kolonne) ausgesetzt. Aus dem Raume Burgdorf vordringend, ist es Teilen von feindlichen Luftlandetruppen gelungen, sich in Emmenmatt festzusetzen, um diesen wichtigen Verkehrsknotenpunkt vorübergehend zu blockieren und längs der Ilfis vorgehend das Gehöft von Ei zu bedrohen.

Der Kopf des Stabes in Ei hat bereits einen vorsorglich angelegten zweiten Kommandoposten bezogen, was dem Gegner aber unerkant bleiben soll. Das Gehöft von Ei, auf das sich ein Angriff zu konzentrieren scheint, wird aber trotzdem mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln verteidigt.

Der Gegner hat, überraschend in Stärke eines Zuges längs der Ilfis vorgehend, die Häusergruppe nördlich von Pt. 658,3 erreicht, während

Beobachtungen darauf schließen lassen, daß sich gegnerische Kräfte in der Waldzunge von Fulholz infiltriert haben, um möglicherweise den Angriff auf Ei von dieser Seite her zu unterstützen.

In Ei führt **Fw. Willy Bader** immer noch das Kommando über das aus der Aufgabe Nr. 2 bekannte Detachement, das er nun in dieser Situation auf Grund der getroffenen Maßnahmen zum Einsatz bringt. Vom Restbestand des Stabes stehen noch 15 Mann zur Verfügung, von denen 10 mit Karabinern und 5 mit Pistolen ausgerüstet sind. Innerhalb der nächsten 30 Minuten ist ihm die Unterstützung eines Detachements Ortswehren, die in den letzten Wochen eine gründliche Ausbildung erfahren haben, zugesagt worden, das er bei den Häusern von Ilfis erwarten soll. Das werden etwa 15 Mann mit einem älteren Unteroffizier sein.

Zeit: Ein schöner Oktobernachmittag um 1600 herum, erste leichte Bodennebel sammeln sich im Gelände.

Wie meistert Fw. Bader die bedrohliche Lage?

Anmerkungen zu Aufgabe Nr. 3

Zur Einführung in die gegebene Situation dienen auch die beiden Bilder, die bereits Aufgabe Nr. 2 beigefügt waren («Schweizer Soldat» vom 31.10.62). Jeder Mitarbeiter hat bei der Lösung dieser Aufgabe von der Beurteilung und vom Entschluß auszugehen, die er in seiner eigenen Lösung der Aufgabe Nr. 2 festlegte. Die vorliegende Aufgabe ist in Berücksichtigung der aufgezeigten Entwicklung der Lage als Fortsetzung zu betrachten.

mechaniker [ohne Flugzeugübermittlungsmechaniker], Motormechaniker, Panzermechaniker, Panzerelektriker, Stabilisatormechaniker, Artilleriegerätemechaniker, Fliegerabwehrgerätemechaniker, Bäckereimechaniker, Sattler);

- b) Spezialisten der **Fliegertruppen** (Flugzeugwaffenmechaniker, Flugzeugmechaniker, Fliegerübermittlungsgerätemechaniker, Radargerätemechaniker);
- c) Spezialisten der **Genietruppen** (Baumaschinenführer, Übermittlungspersonal, Rammsappeure, Spezialmotorfahrer);
- d) Spezialisten der **Veterinärtruppen** (Hufschmiede);
- e) Spezialisten der **Luftschutztruppen** (Maschinisten, O-Geräteträger, Baumaschinenführer);
- f) **Nachrichtenpersonal;**
- g) Spezialisten der **Sanität** (Militärkrankenwärter, chirurgische Militärwärter, Spezialisten für Hygiene, Desinfektion sowie Sanitätsmaterial, Narkotiseure sowie übrige Spezialisten der Sanitätstruppen);
- h) Spezialisten des **ABC-Dienstes** (Spezialisten der A-Gruppe [Atomwaffe], Spezialisten der B-Gruppe [biologische Waffe], Spezialisten der C-Gruppe [chemische Waffe]);
- i) Spezialisten des **Rechnungs-, Verpflegungs- und Versorgungswesens** (Fouriergehilfen, Hilfsküchenchefs, Kochgehilfen, Spezialisten der Betriebsstoffformationen);

k) Offiziersordonnanzen.

Über die Möglichkeit, die Anwärter für eine Spezialistenausbildung auf ihre Fähigkeiten und Eignung zu prüfen, enthalten die Aushebungsvorschriften die notwendigen Vorschriften.

Die Rekrutenausbildung der Spezialisten umfaßt:

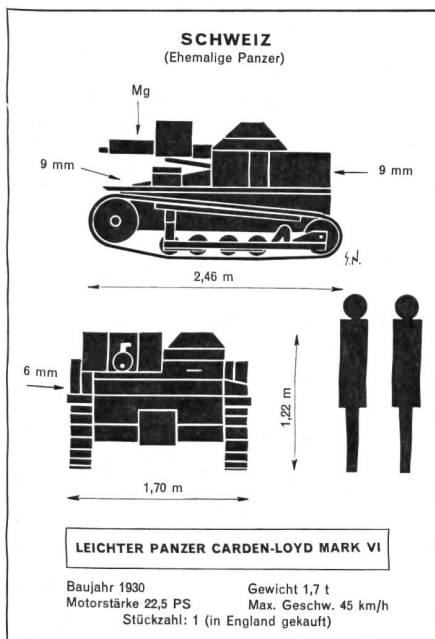
1. die grundlegende militärische, soldatische und technische Ausbildung in der Rekrutenschule einer Truppengattung oder in einer besonderen technischen Rekrutenschule;
2. allfällig besonderen technischen Dienst in Schulen und Kursen.

Die gesamte zwei- oder dreiteilige Rekrutenausbildung der Spezialisten dauert höchstens 190 Tage.

Die Spezialisten leisten einen Teil ihrer Wiederholungs- und Ergänzungskurse normalerweise in besonderen technischen Schulen und Kursen. Diese besonderen technischen Dienstleistungen dürfen in der Regel 80 Tage nicht übersteigen. Für Dienstpflichtige, die sich die beruflichen Voraussetzungen für eine besondere techni-

sche Ausbildung erst nach ihrer Rekrutenschule erwerben, besteht bei Bedarf die Möglichkeit, sie in besonderen technischen Kursen umzuschulen und bei erfolgreichem Abschluß als Spezialisten einzuteilen. Außerdem kann das Eidg. Militärdepartement auf freiwilliger Basis Wehrmänner zur weiteren fachtechnischen Ausbildung heranziehen.

Nach erfolgreichem Bestehen der Rekrutenausbildung wird dem Spezialisten ein Fähigkeitsausweis abgegeben; dieser Ausweis kann dem Spezialisten wieder entzogen werden, wenn er aus fachlichen oder charakterlichen Gründen die besonderen Anforderungen seiner Funktion nicht mehr erfüllt.



Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Übungsbesprechung der Aufgabe Nr. 1

Zur Aufgabe Nr. 1 im «Schweizer Soldat» sind kurz folgende Bemerkungen anzubringen:

Im großen und ganzen haben sich die Wettkampfteilnehmer bemüht, eine gute Arbeit zur Bewertung abzugeben. Mit wenig Ausnahmen wurden vernünftige Entschlüsse gefaßt. Wenn trotzdem nicht alle Teilnehmer von der Notengebung befriedigt sind, so ist dies auf folgende Mängel in den Arbeiten zurückzuführen:

- 1. Orientierung.** Die Orientierung soll Aufschluß geben über die Lage und den erhaltenen Auftrag, jedoch keine Abschrift des Wortlautes der Aufgabe sein.
- 2. Entschluß.** Bei einem Entschluß muß sich der Chef zuerst klar werden, was er für Maßnahmen ergreifen will und dann diese nach Dringlichkeit einordnen. Es ist falsch, wenn er sofort gegen alle Möglichkeiten etwas unternehmen will. Das Detachement wird so aufgesplittert. Es ist sinnlos, 2 oder gar 1 Mann für Geländeverstärkungen einzusetzen, nur weil 4-5 Mann mit Pz. WG, Stgw. und dem Mg. auf einen Gegner warten, der in den nächsten Stunden voraussichtlich gar nicht kommt. Wichtig ist, daß sich Wm. Albert für diesen möglichen Fall vorsieht und die notwendigen Vorkehrungen trifft. In dieser Lage besteht die größte Gefahr, daß Saboteure in die Täler gelangen können. Also befiehlt er zweckmäßig sofort eine Str.Sperre und eine Beobachtung (total 3 Mann) und stellt die Alarmierung des Detachements sicher. Alle übrigen Leute werden für die Gel.-Verstärkungen usw. eingesetzt.
- 3. Befehl.** Es werden noch zu viele unvollständige Befehle erteilt. Der Untergebene muß klar wissen, was er zu tun hat und was man von ihm erwartet. Nicht vorschreiben, wie er es machen soll.

4. Darstellung. Hier können die Teilnehmer leicht das Punktemaximum erreichen. Saubere Skizze, durchweg größere Maßstäbe wählen. Übersichtlichere Darstellung des schriftlichen Befehls.

Eine eingehende Besprechung der Übung Nr. 1 geht noch an alle Übungsleiter. Nachstehend eine mögliche Lösung, die den Wettkampfteilnehmern zeigen soll, wie die einzelnen Punkte dargestellt und vor allem, wie Entschluß und Befehl formuliert werden sollten.

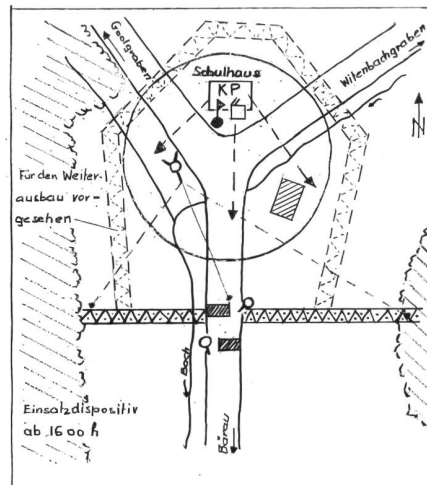
Lösung Aufgabe Nr. 1

1. Orientierung

- Die allgemeine Lage hat sich nicht wesentlich geändert.
- In den Tälern, allgem. Richtung Lüdern, befinden sich militärisch wichtige Einrichtungen und Vorratslager. Um zu verhindern, daß diese Objekte durch Saboteure oder überraschend auftauchenden Feind vernichtet werden können, sind die Zugänge zu überwachen.
- Mein Det. hat den Auftrag, den Hauptzugang in den Goolgraben bei der Str.-Gabel Pt. 726 zu sperren. Es dürfen weder Personen noch Fz. unkontrolliert in das Tal gelangen. Personen ohne gültigen Ausweis haben keinen Zutritt und sind zurückzuweisen. Sollte sich jemand den Zugang erzwingen, so ist dies mit Waffengewalt zu verhindern.

2. Entschluß

Den Auftrag löse ich wie folgt:
In dieser Lage betrachte ich den Kampf gegen Saboteure als erste Dringlichkeit. Ferner rechne ich damit, daß dieser Auftrag über längere Zeit aufrecht erhalten bleibt. Ich will daher die beiden Häuser an der Straßengabel Pt. 726 zur Verteidigung einrichten und von hier aus den Kampf gegen evtl. Eindringlinge beweglich führen.



Als Sofortmaßnahme errichte ich auf der Straße unmittelbar vor der Kaserne eine Str.-Sperre, die mir eine gründliche Kontrolle des gesamten Str.-Verkehrs in beiden Richtungen erlaubt. Zur Erleichterung der Überwachung des Zwischengeländes und für den Fall, daß doch unerwartet Feind auftauchen sollte, wird ein Drahthindernis über das Tal erstellt, das jederzeit beobachtet und mit Feuer gedeckt wird. Das Schulhaus wird KP und Alarmsammelplatz sowie Unterkunftsort für das ganze Detachement.

3. Befehl. Ich befehle:

Füs.Kpl. Meier: Sie sind mein Stellvertreter.

- Sie errichten sofort vor der Kaserne zw. Str.-Böschung und Goolgraben eine bewegl. Str.-Sperre, bewacht durch eine Doppelpolizeiwache. Jeglicher Str.-Verkehr aus beiden Richtungen ist anzuhalten. Alle Fz. werden gründlich durchsucht. Personen ohne gültigen Ausweis sind zurückzuweisen, Verdächtige zu verhaften. Bei Gewaltanwendung oder Flucht ist von der Waffe Gebrauch zu machen. Bewilligte Spez.-Transporte werden jeweils avisiert. Hier sind 3 Musterausweise für die Wachen. Stgw. geladen, gesichert.
- Mit den übrigen Leuten der Gr. beginnen Sie sofort mit der Geländeverstärkung. Das notwendige Material, wie Werkzeug, Stacheldraht, Bauholz, ist in den umliegenden Gehöften aufzutreiben. In 1 Std. will ich Meldung über den Bestand des Baumaterials. Der ungefähre Bedarf ist auf dem Kroki vermerkt. Während der Bauarbeiten sind die Waffen in nächster Nähe der Arbeitsgruppen deponiert, nicht geladen, Magazin eingesetzt.

Mitr.Gfr. Müller:

Sie bringen das Mg. provisorisch auf dem Schulhausplatz beim Goolgraben in Stellung, allgemeine Richtung Straßensperre. Sie verhindern ein Durchbrechen von Fz. und beobachten das Vorgelände. Mg. geladen, gesichert. Feuer frei auf durchbrechende Fz. oder bei Feuereröffnung der Polizeiwache. Besondere Beobachtungen sind mir sofort zu melden. In dringenden Fällen machen Sie Alarm durch lange Pfeifensignale. Die beiden Mitr. melden sich nach dem Stellungsbezug bei mir für Spez.-Arbeiten.



Das Gesicht des Krieges

Eine Szene aus dem Krieg zwischen den Amerikanern und den Japanern. Amerikanische Marinefüsilieri sind soeben auf einer pazifischen Insel gelandet. Kaum haben sie sich auf einem schmalen Uferstreifen festgekrallt, schlägt schweres japanisches Artilleriefeuer in ihre Reihen. Kurze Zeit später erfolgte der wuchtige Gegenangriff der Verteidiger. Er konnte von den Marinefüsilieren mühsam und unter beidseitigen hohen Verlusten abgewiesen werden. Die Insel ging nach heftigen Kämpfen endgültig in amerikanischen Besitz über.

Besonderes:

- Bei Alarm, ausgelöst durch lange Pfeifensignale oder Feuer der Str.-Sicherung Besammlung der Arbeitsgruppe beim Schulhaus.
- Arbeit bis 1600. 1615 Besammlung beim Schulhaus. Dann werden die Vorbereitungen für die Nacht getroffen.
- Mein Standort: KP Schulhaus oder im Gelände.
Noch eine Frage? Befehl ausführen!

Wehrsport

Kantonaler Unteroffiziersverband Zürich und Schaffhausen

19. Militär-Skihindernislauf in Hinwil, 13. eventuell 20. Januar 1963

1. Leistungsanforderungen:

- a) Laufstrecke von 4-6 km Horizontal-
distanz mit ca. 200 m Höhendifferenz
(ca. 100 m Aufstieg und ca. 100 m Ab-
fahrt);
- b) Mittragen einer Packung von 10 kg
Gewicht inkl. Karabiner oder Sturm-
gewehr;
- c) Überwinden von natürlichen und
künstlichen Hindernissen;
- d) Handgranatenwerfen;
- e) Schießen mit Karabiner oder Sturm-
gewehr;
- f) Abfahrt mit obligatorischen Toren.

2. Teilnahmeberechtigung:

- a) sämtliche Mitglieder des SUOV;
- b) alle übrigen Of., Uof., Gfr. und Sol-
daten der Armee, des Festungswacht-
korps, des Grenzwachtkorps und der
Polizei.

Versicherung: Das OK versichert alle
Wettkämpfer und Funktionäre, die nicht
Mitglied des SUOV sind, gegen Un-
fall.

3. Durchführung des Wettkampfes:

Der Lauf wird als Einzel- und Grup-
penwettkampf in zwei Kategorien durch-
geführt:

Kat. 1: Langlaufski (bis 7 cm Breite);
Kat. 2: Tourenski (über 7 cm Breite).
Jede Gruppe besteht aus 3 Mann.

Die 3 Wettkämpfer einer Gruppe sind
bei der Anmeldung zu bestimmen. Von
der gleichen Sektion, Einheit und poli-
tischen Gemeinde können mehrere
Gruppen den Wettkampf bestreiten.

4. Zusammenstellung der Gruppen:

- a) Gruppen von Sektionen des SUOV;
- b) Gruppen von Einheiten der Armee,
des Festungswachtkorps, des Grenz-
wachtkorps, der Polizei und militäri-
scher Vereine;
- c) Gruppen aus Wehrmännern der glei-
chen politischen Gemeinde.

5. Einsatz:

Pro gemeldeten **Einzelläufer** Fr. 9.-
(Mittagessen inbegriffen).

Mitglieder des KUOV Zürich und
Schaffhausen Fr. 5.- (dazu Beitrag
Fr. 4.- des KUOV).

Gruppeneinsatz: Fr. 5.- pro gemeldete
Gruppe.

Der Einsatz muß mit gleicher Post wie
die Anmeldung auf Postcheckkonto
VIII 36792 überwiesen werden.

6. Anmeldungen:

Nur auf offiziellem Meldeformular (ge-
nau ausfüllen) bis 29. Dez. 1962 an:

**Wm. Leutwyler Hans, Walderstraße,
Hinwil ZH.**

Meldungen auf Postkarten, Briefen usw.
sind ungültig.

Von gemeldeten Läufern, die nicht am
Start erscheinen, wird das Startgeld
als Unkostenbeitrag zurückbehalten.

Ausschreibung der 12. Nordwest- schweiz. Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland, Sonntag, 13. Januar 1963

(Verbunden damit die Skiwettkämpfe der
Inf.Rgt. 21 und 22)

1. Es werden folgende Wettkämpfe durch-
geführt:

kombinierter Skihindernislauf mit HG-
Werfen und Schießen, 4-6 km Horizon-
taldistanz, 300-400 m Steigung, Einzel-
start.

Patrouillenlauf mit Schießen, 12-20 km
Horizontal-
distanz mit 300-400 m Stei-
gung, Patrouillenstart.

Riesenslalom, Einzelstart.

2. Startberechtigung

Der **kombinierte Skihindernislauf** steht
den Mitgliedern des SUOV und den-
jenigen Wehrmännern offen, die sich
am Patrouillenlauf nicht beteiligen (inkl.
Angehörige des Grenzwacht- und Fe-
stungswacht- sowie der Polizeikorps).
Am **Patrouillenlauf** können sämtliche
Einheiten der Armee sowie sämtliche
Sektionen des SUOV teilnehmen. Vier
Mann der gleichen Einheit, des glei-
chen Bat. oder Stabes oder UOV-Sek-
tion bilden eine Patrouille, deren Zu-
sammensetzung freigestellt ist. Im übrigen
gilt das Reglement der Armee
für den Patrouillenlauf. Der **Riesen-
slalom** kann von sämtlichen Wehrmän-
nern und Angehörigen des Frauenhilfs-
dienstes bestritten werden.

3. Rangierung

komb. Skihindernislauf: Einzel- und
Gruppenbewertung (vier Mann der
gleichen UOV-Sektion, Einheit, Ge-
meinde oder Sportverein bilden eine
Gruppe. Namentliche Meldung bei der
Anmeldung. Das schlechteste Resultat
wird gestrichen).

Patrouillenlauf: Patrouillenrangierung,
und zwar

- a) Angehörige der Inf.Rgt. 21 und 22;
- b) alle übrigen inkl. Patrouillen der
Inf.Rgt. 21 und 22.

Riesenslalom: Einzelrangierung ge-
trennt nach FHD und Wehrmännern.

4. Auszeichnungen

Einzelläufer: Jeder Wettkämpfer, der
einen der Läufe beendet, erhält eine
Medaille. Der beste Hindernisläufer
jeder Altersklasse (Auszug, Landwehr,
Landsturm), der beste Wettkämpfer so-
wie die beste Wettkämpferin im Rie-
senslalom erhalten Naturalehrenpreise.
Gruppen: Wanderpreise im kombinierten
Skihindernislauf und im Patrouil-
lenlauf. Die Organisatoren behalten
sich die Abgabe von Gruppenpreisen
vor.

5. Startgeld

für **komb. Skihindernislauf:** a) Einzel-
wettkämpfer Fr. 5.50; b) Gruppenein-
satz zusätzlich Fr. 5.-.

Für **Riesenslalom** gleicher Einsatz wie
sub a) hievov.

Für **Patrouillenlauf:** a) pro Patrouille
Fr. 23.-.

Pro Wettkämpfer wird das Startgeld
nur einmal erhoben, selbst wenn er
zwei Wettkämpfe absolviert.

Das Startgeld gilt gleichzeitig als Reu-
geld für alle Wettkämpfer, die dem
Start unentschuldig fernbleiben. Ent-
schuldigungen sind bis spätestens 0900
Uhr des Wettkampftages schriftlich
einzureichen.

Einzahlung der Startgelder bis späte-
stens **7. Januar 1963** auf Postcheck-
konto V 22250, Skigruppe des UOV Ba-
selland, Liestal.

6. Anmeldungen:

**Fw. Mathias Baumann, c/o Landeskanz-
lei Baselland, Liestal**, welcher auch die
detaillierten Wettkampfbestimmungen
abgibt.

Letzter Anmeldetermin: Poststempel
vom 7. Januar 1963.

Skigruppe des UOV Baselland

Erster 2-Tage-Wintergebirgs- Skilauf, 9./10. März 1963

Der UOV Obersimmental freut sich, den
ersten schweizerischen 2-Tage-Marsch
im Winter organisieren zu können. Der
Wunsch vieler begeisterter Anhänger
dieser neuen Art sportlicher Betätigung
wird damit erfüllt.

Durchführung: Samstag/Sonntag, 9./10.
März 1963.

Strecken: An beiden Tagen je 30 km mit
etwa 1000 m Überhöhung, abseits der
Pisten im herrlichen Skigebiet des
Obersimmentals.

Teilnahme: Nur Militärkategorie und FHD,
alle Altersklassen, sowie Festungs-
wacht-, Grenzwacht-, städtische und
kantonale Polizeikorps.

Gruppenzusammensetzung: Frei. Stabs-
oder einheitsweise, im Rahmen militä-
rischer Vereine oder regionaler Zu-
sammenschlüsse. Gruppen von 4-12
Teilnehmern. Grp.Fhr.: Of., Uof oder
Gfr.

Tenue: Uniform und normale Marsch-
ausrüstung mit Waffe. Die Wahl der Ski
ist freigestellt, Steigfelle gestattet.

Leistungszeiten: Die tägliche Strecke ist
durch die geschlossen marschierende
Gruppe in guter Verfassung innert 5
bis 9 Std. zurückzulegen. Es wird keine
Rangliste erstellt.

Auszeichnung: Jeder Teilnehmer, der die
Leistungsanforderungen an beiden Ta-
gen erfüllt, erhält die Auszeichnung
des 2-Tage-Marsches.

Voranmeldung: Bis 15.12.62 an
**Adj.Uof. H. R. Kunz, Beamter E+Z,
Blankenburg BE.**

Der bewaffnete Friede

Militärpolitische Weltchronik

Die Kubakrise hat in ihrer Entwick-
lung einmal mehr die Hinterhältigkeit
und Verlogenheit der Sowjets dra-
stisch unter Beweis gestellt, um gleich-